

# Konzept für die Gestaltung der Berufsorientierung und des ersten Schülerbetriebspraktikums im Jahrgang 8



## Allgemeine Ziele der Berufsorientierung

Die Berufsorientierung hat zur Aufgabe, sowohl die **Ausbildungsfähigkeit** („Was muss ich bereits können, um einen Beruf zu erlernen?“) als auch die **Berufswahlkompetenz** („Was will ich überhaupt werden?“) zu fördern.

## Welche Bereiche der IGS sind an der Berufsorientierung beteiligt?

Viele – wenn nicht sogar alle – Fachbereiche der IGS-Stade sind beteiligt, insbesondere die Unterrichtsfächer Arbeit-Wirtschaft („Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen“ u.a.), Deutsch („Bewerbung und Lebenslauf“ u.a.) und für alle SchülerInnen ohne zweite Fremdsprache die berufsorientierenden Werkstätten (Hier können die SchülerInnen individuell insbesondere in Bezug auf die jeweilige Fachrichtung beraten werden). Aber auch die Methodentage, der Boys' & Girls' Day, der Besuch der Ideenexpo etc. sind wichtige Elemente der Berufsorientierung.

## Externe Partner der IGS bei der Berufsorientierung

Neben den schulischen Angeboten arbeitet die IGS mit unterschiedlichen Bewerbungsexperten zusammen. Hier sind u.a. die geplante Kooperation mit dem ‚JUMP-Training‘ zu nennen sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

## Das erste Schülerbetriebspraktikum im Jahrgang 8

### Ziele

Hauptziel ist, dass die SchülerInnen lernen, sich in der unbekannteren und sich stark von der Schule unterscheidenden Arbeitswelt selbst zu behaupten. Dieses beginnt mit der eigenständigen Bewerbung (Telefonat, Schreiben, Gespräch). Außerdem sollen die SchülerInnen einen allgemeinen Einblick in die Berufswelt gewinnen und die Unterschiede zwischen Schule und Beruf erfahren.

Weitere Ziele für die Schülerinnen und Schüler sind

- einen Beruf näher kennen zu lernen
- festzustellen, ob sie daran Freude haben
- zu erkennen, welche Kompetenzen sie noch bis zum Schulabschluss erwerben bzw. weiterentwickeln müssen
- erste Kontakte in eine Branche oder einen bestimmten Betrieb zu knüpfen.

### Vorgaben

Um die (Haupt-) Ziele erreichen zu können und um eine gute Betreuung der SchülerInnen zu gewährleisten, werden folgende Vorgaben gemacht:

- Der Betrieb muss ‚unbekannt‘ sein (ohne ‚Vitamin B‘).
- Es muss sich um einen Ausbildungsbetrieb handeln.
- Der Betrieb darf nicht weiter als 30 km von der Schule entfernt sein.
- Der Arbeitsbereich sollte den Interessen der SchülerInnen entsprechen.
- Das Praktikum wird nicht vergütet.

Nur in gut begründeten Ausnahmefällen kann - nach Absprache mit Fach- und Klassenlehrern - von diesen Vorgaben abgewichen werden.

### Zeitplanung

- Zeitraum: 12. bis 23. Mai 2014
- Die Bewerbung sollte ab den Herbstferien geschrieben werden.
- Die Zusage sollte bis zum Tischgruppenabend vorliegen.